



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Oesterreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 35, Potsdamer Straße 121 k (Prinzenstraße)

Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurfürst 3658.

Nummer 299

Berlin, Januar 1933.

34. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgeraal des neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 13. Januar 1933, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Vortrag: Professor Dr. v. Klebelsberg (Innsbruck): „Die Gletscher“.
(Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sektionsaal nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sektion geselliges Beisammensein in der Bierabteilung des Ratskellers.

Merktage:

- | | | |
|--------------|-------------|---|
| *Dienstag, | 10. Januar: | Jungmannschaft: Hüttenabend.
Gymnastikabend. |
| Mittwoch, | 11. Januar: | Schuhplattl-Gruppe: Übungsabend mit Damen. |
| *Donnerstag, | 12. Januar: | Hochtouristische Vereinigung: Hauptversammlung. |
| *Freitag, | 13. Januar: | Sektions-Sektion. |
| Sonntag, | 15. Januar: | Sektions-Herrenwanderung.
Jungmannschaft: Wanderfahrt. |
| *Montag, | 16. Januar: | Akademische Sektion: Versammlung. |
| Dienstag, | 17. Januar: | Gymnastikabend. |
| *Mittwoch, | 18. Januar: | Sektions-Sprechabend. |
| *Donnerstag, | 19. Januar: | Vorstandssikung. |
| *Freitag, | 20. Januar: | Schneeschuh-Abteilung: Mitgliederversammlung. |
| Sonntag, | 22. Januar: | Zusatzwanderung. |

Dienstag,	24. Januar:	Gymnastikabend.
Mittwoch,	25. Januar:	Schuhplattl-Gruppe: Übungsabend mit Damen und mit den Jugendgruppen.
Sonnabend,	28. Januar:	Hochtouristische Vereinigung: Jahresessen.
Sonntag,	29. Januar:	Zusatzwanderung.
*Montag,	30. Januar:	Akademische Sektion: Versammlung.
Dienstag,	31. Januar:	Gymnastikabend.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Herr Dr. ing. Gerhard Bochmann, wissenschaftl. Angestellter bei der phys.-technischen Reichsanstalt, Zehlendorf, Grunewald-Allee 215. | Berndt, C. Schmidt. |
| 2. Herr Herbert Fehner, Glasinstrumentenmacher, S 42, Luckauer Straße 9. | Berndt, Schönrock. |
| 3. Herr Hanns Kunz, Ingenieur, W 15, Kurfürstendamm 58. | Erlar, C. Schmidt. |
| 4. Herr Hans Schleißing, Direktor, W 15, Kurfürstendamm 57. | R. Bröckelmann,
R. Hauptner. |
| 5. Fräulein Ruth Schleißing, W 15, Kurfürstendamm 57. | R. Bröckelmann,
R. Hauptner. |
| 6. Herr Willy Wilde, Bibliotheks-Obersekretär, Steglitz, Breite Straße 22. | Graaz, Kurhe. |

Aus der Akademischen Sektion Berlin wünscht überzutreten:

- | | |
|--|-------------------------|
| 7. Herr Dr. Helmut Hoffmann, Chemiker, Grunewald, Wangenheimstraße 37. | D. Hoffmann, Schlösser. |
|--|-------------------------|

Aus der Sektion Salzburg wünscht überzutreten:

- | | |
|--|-------------------------------|
| 8. Herr Willy Soellner, Schriftfeger, Ladeburg bei Bernau, Rollberg 102. | R. Bröckelmann,
Schönrock. |
|--|-------------------------------|

Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten:

- | | |
|---|-------------------------|
| 9. Herr Paul Holldorf, Abteilungsleiter b. d. Iduna-Germania B.G., W 50, Marburger Straße 13. | E. Herzner, R. Herzner. |
|---|-------------------------|

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 13. Januar teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Prakt. Arzt Dr. Kurt Fröhlich, NW 87, Flotowstraße 7.
 Wirkl. Gh. Oberjustizrat Max Greiff, W 30, Mohstraße 53.
 Major a. D. Rudolf Springer, Wannsee, Waltharistraße 11a.
 Chemiker Dr. Franz Volger, Lichterfelde, Mittelstraße 10 b.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Der Jahresbeitrag, der laut Sektionsbeschluss vom 9. Dezember 1932 für das Jahr 1933 16,— Mf. — einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils von 4,20 Mf. — beträgt, ist gemäß § 5 der Sektions-Satzungen bei Beginn des Jahres fällig.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.

Der Jahresbeitrag beträgt demnach:

- | | |
|---|-----------|
| a) für A(Boll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz | 16,10 RM. |
| b) für B-Mitglieder (über 60 Jahre alt und mindestens 20 Jahre Vereinsmitglied) einschl. 10 Pf. Auslagenersatz | 8,10 RM. |
| c) für Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten und von dieser die Jahresmarke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenersatz | 12,10 RM. |

Der Beitrag ist mittels der beiliegenden Zahlkarte oder durch Überweisung auf das Postscheckkonto der Sektion Nr. 12 091 beim Postscheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1933 sofort ausgehändigt werden kann.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber spätestens bis zum 31. März 1933 restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1933 mitgesandt wird.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen, somit können Erfahrmarken nur gegen Zahlung von 4,20 RM. ausgegeben werden.

2. **Bezug der Mitteilungen des D. u. Oe. A.V. für B-Mitglieder.** Die B-Mitglieder, die die vom Hauptverein herausgegebenen Mitteilungen für 1933 beziehen wollen, bitten wir, den Betrag von 1,— RM. mit dem Jahresbeitrag zu überweisen. Wird der Betrag nicht gezahlt, so wird die Zustellung eingestellt.
3. Die Zeitschrift für 1932 ist erschienen und kann von den Bestellern in der Geschäftsstelle entnommen werden.
Zusendung erfolgt nur, wenn dafür 50 Pfg. eingesandt werden.

4. In der Geschäftsstelle der Sektion lagern noch zahlreiche Exemplare von Zeitschriften älterer Jahrgänge mit Karten.

Um jungen Mitgliedern eine billige Gelegenheit zum Erwerb zu geben, werden sie zum äußerst billigen Preise von 0,50 RM. bis 2,— RM. zum Verkauf gestellt.

5. Es fehlen noch zahlreiche Bergfahrtenberichte!

Der Bergfahrtenbericht für 1932 ist unter Benutzung des in der Oktobernummer beigelegten Vordruckes möglichst bald an die Geschäftsstelle einzufenden.

Um eine möglichst vollständige Übersicht über die Tätigkeit unserer Sektion zu erhalten, bitten wir alle Mitglieder, die in den Alpen gewesen sind, oder Winterfahrten ausgeführt haben, um Einfindung ihres Berichtes.

6. Unsere Berliner Hütte wird für den Wintersport vom 12. März bis Ende April 1933 bewirtschaftet. Ein Merkblatt mit allen nötigen Angaben, insbesondere den Verbindungen und Kosten, liegt in der Geschäftsstelle der Sektion aus.

Die neue elektrische Lichtanlage ist fertiggestellt.

7. In der Zeit vom 1. bis zum 28. Februar 1933 findet eine Bestandsaufnahme der Sektionsbücherei statt; die Mitglieder werden daher gebeten, alle entliehenen Bücher bis spätestens zum 31. Januar 1933 zurückzugeben. Während dieser Zeit werden keine Bücher ausgeliehen.

8. Vortragsfolge:

10. Februar: Fred D s w a l d (Hamburg): „Im Banntreis der Wage Spitze“.

10. März: Studienrat D. S a t o w (Sektion Berlin): „Der Karst und die Adelsberger Grotte im Lichte der modernen Höhlenforschung“.

7. April: Bankrat C. N i e d e r m e y e r (Sektion Berlin): „Rund um den letzten Dreitausender“.

12. Mai: „Bildberichte des Sektions-Nachwuchses“.
Jugendgruppen: Studienrat W. S c h ö n r o d
Jungmannschaft: Ingenieur F. K l e m m t.

9. Die nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen erscheint Anfang Februar 1933. Einfindeschluß 28. Januar 1933.

Sprechabend.

Mittwoch, den 18. Januar 1933, um 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: D. D. Michell: „Über Gegen- und Seitenlicht-Aufnahmen“.
(Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 12. Januar 1933, 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hauptversammlung.

1. Jahresbericht. — 2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes. — 4. Verschiedenes.

Sonnabend, den 28. Januar 1933, 19.30 Uhr, im Restaurant „Zur Klause“,
Kantstraße 25 Ecke Bleibtreustraße:

Jahreseffen.

Näheres wird durch Sondereinladung bekanntgegeben.

Mitglieder - Versammlung

der

Schneeschuh-Abteilung

in der Geschäftsstelle der Sektion.

Freitag, den 20. Januar 1933,
19.45 Uhr pünktl.



(Vorstandssitzung des S.A.S.B.-Vorstandes 19 Uhr pünktlich. Abgabe im Behinderungsfalle erforderlich.)

1. Verschiedenes.
2. „10 Minuten Theorie“:
Herr Dr. von Bramann: „Landkarte und Skifahrer“ (mit Lichtbildern).
3. Vortrag mit Lichtbildern:
Herr Boeck: „Photographische Ausbeute einer Skifahrt in der Silbretta“.
4. Diskussion zu 2. und 3.
5. Erfahrungsaustausch mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Es wird gebeten, sich möglichst eine Stunde nach der Sitzung noch aufzusparen.
Die Mitglieder der Jungmannschaft werden hierdurch eingeladen.

Ferner ist folgendes zu beachten:

1. Skifahrten an Schneefreitag: Westkreuz ab 9.22 Uhr, Seddin an 10.07 Uhr. Nachzügler: Westkreuz ab 9.52, Seddin an 10.39 Uhr. Mittags Ferch. Rückfahrt: 17.09 oder 18.05 Uhr. (Für Führung ist gesorgt. Anmeldungen erwünscht.)
2. Auskünfte über geeignete Wintersportziele erteilen gern die einzelnen Mitglieder des Vorstandes. Anfragen möglichst brieflich (Herrn Dr. Brandl) einsenden und die Telefonnummer angeben.
3. Beitragszahlung: Am 30. Oktober war die ursprüngliche Beitragszahlungsfrist abgelaufen. Dies war den Mitgliedern im Sektionsblatt ausdrücklich im Ankündigungsteil der Oktober-Nummer unter Position 4 mitgeteilt worden. Die Mitglieder sind neuerdings zur umgehenden Zahlung in der November-Nummer Position 3 angehalten worden. Der S.A.S.B. änderte im Laufe des November den Schlußtermin auf den 30. November ab. Dieser Termin ist endgültig Zahlungstermin geblieben. Da alle Mitglieder, und zwar sowohl diejenigen, die bis zum 30. November pünktlich gezahlt haben, als auch die anderen, solange ohne Versicherungsschutz bleiben, bis die gesamte S.A.S.B.-Zahlungssumme (RM. 2,10 + RM. 0,40 = RM. 2,50 pro Mitglied) beim S.A.S.B. eingegangen ist, haben wir uns zu unserem Bedauern veranlaßt, den säumigen Mitgliedern eine Nachnahme zuzusenden. Es mußte auf alle Fälle vermieden werden, selbst auf die Gefahr einer Verärgerung eines Teiles der Mitglieder hin, daß durch die Säumigkeit eines kleinen Teiles der Mitglieder alle unversichert zum Wintersport ziehen.

Daß Zahlungen nach dem 30. November einen Verzugszuschlag von RM. 1,-- zur Folge haben, war ausdrücklich in der Mitgliederversammlung des Januar 1932 beschlossen und den Mitgliedern im Berichtsteil der März-Nummer gedruckt mitgeteilt worden. Eine briefliche Benachrichtigung der säumigen Mitglieder nach dem 30. November ist praktisch nicht durchführbar, da pro Mitglied lediglich RM. 0,50 zur Verfügung stehen, um alle Unkosten des Geschäftsjahres zu decken.

Der Kassenwart bzw. der Vorstand dankt hiermit noch einmal allen Mitgliedern, die durch die an und für sich selbstverständliche pünktliche Bezahlung den Vorstand unterstützt haben und bittet diejenigen, die diesmal säumig waren, für die Zukunft um tatkräftige Unterstützung dadurch, daß sie die „Mitteilungen“ lesen und pünktlich, wie gebeten, zahlen.

4. Etwaige Beschwerden wegen Ausbleibens von „Schnee und Eis“ sind schriftlich Herrn Buch einzureichen (Zehlendorf-Mitte, Berliner Straße 14).



Schuhplatt'l und Sangesgruppe.

Veranstaltungen im Januar:

Mittwoch, den 11. Januar: Übungsabend mit Damen.

Mittwoch, den 25. Januar: Übungsabend mit Damen.

Der am 25. Januar stattfindende Übungsabend ist gleichzeitig als Heimabend der Jugendgruppe vorgesehen. — Mitglieder der Jungmannschaft sind auch herzlich willkommen.

Die Veranstaltungen finden im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15, statt.

Herrenwanderung

der Sektion am Sonntag, den 15. Januar 1933, von Friedrichshagen über die Müggelberge nach Wendenschloß.

Führung: Donat, Sachs.

Abfahrt: Stadtbahn Charlottenburg 9.16, Zoo 9.20, Friedrichstraße 9.30, Alexanderplatz 9.34, Schles. Bahnhof 9.38. Fahrkarte nach Friedrichshagen.

Ankunft: Friedrichshagen 10.03 Uhr. Frühstücksrast Wirtshaus Rübezahl gegen 11 Uhr. Kaffeerast voraussichtlich Kaffee Haberecht in Wendenschloß. Dauer der Wanderung 4½ Stunden.

Rückfahrt: Straßenbahn nach Köpenick, Stadtbahn nach Alexanderplatz, 4 bis 4½ Uhr (Umsteiger).

Um 5½ Uhr gemeinsames Abendessen bei Schipmann, Hoher Steinweg 15. Preis 1.50 RM.

Teilnehmer am Abendessen werden gebeten, sich bis zum Mittwoch, den 11. Januar 1933, bei dem Sporthaus Steidel, Berlin SW, Leipziger Str. 67—70, zu melden. Einzahlung ist nicht erforderlich, jedoch verpflichtet die Anmeldung zur Teilnahme am Essen.

Zusatz-Wanderung.

Sonntag, den 22. Januar 1933: Finkenkrug — Nauen.

Hinfahrt: Lehrter Bhf. ab 8.33, Jungfernheide ab 8.44, Finkenkrug an 9.09.

Wanderung: Moosbruchheide, Alter Finkenkrug, Forst Brieselang, Schleuse Brieselang, Bütenheide, Gr. Eiche, Stadtförsterei Nauen.

Rückfahrt: Ab Nauen alle halbe Stunde ein Zug.

Sonntag, den 29. Januar 1933: Rangsdorfer See.

Hinfahrt: Potsdamer Ringbhf. ab 8.51, Dahlewitz an 9.26.

Wanderung: Blankfelder See, Reiter-Berge, Krumme Lanke, Jühnsdorf, Linden-Berge, Weisberg, Rangsdorfer See, Rangsdorf.

Rückfahrt: Rangsdorf ab 17.43, Potsd. Bhf. an 18.25.

Sonntag, den 5. Februar 1933: Hangelsberg — Erkner.

Hinfahrt: Westkreuz ab 8.03, Schles. Bhf. ab 8.28, Erkner an 9.05, Erkner (umsteigen) ab 9.08, Hangelsberg an 9.24.

Wanderung: Forsthaus Buchte, Rehberge, Buller-Brücke, Forsthaus Stadtluch, Spreenhagen, Neu-Hartmannsdorf, Freienbrink, Hohenbinde, Karuh-See, Erkner.

Rückfahrt: Ab Erkner alle 10 Minuten ein Zug.

Jungmannschaft.

A. Hüttenabend am Dienstag, den 10. Januar 1933, 20 Uhr pünktlich, in der Geschäftsstelle der Sektion.

a) Geschäftliches:

1. Wahl des Jungmannenausschusses für 1933.
2. Besprechung über das allgemeine Programm für 1933.
3. Voranmeldung für die Osterkletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

b) Lichtbildervortrag: F. Klemmt: „Bergfahrten um Zermatt“.

Es wird dringend gebeten, daß sich die Mitglieder an diesem Abend wegen der Neuwahl recht zahlreich beteiligen und pünktlich erscheinen.

B. Wanderfahrt am Sonntag, den 15. Januar 1933.

Hinfahrt: Ab Görlitzer Bahnhof 8.46 Uhr, Eichwalde-Schmöckwitz an 9.16 Uhr. Zusteiger von der Stadt- und Ringbahn haben Anschluß in Schöneweide 8.58 Uhr. Abfahrt ab Friedrichstraße 8.27 Uhr.

Wanderung: Eichwalde, Schmöckwitz, Goserener Berge, Spreetal, bis Hangelsberg.

Mundvorrat ist mitzubringen.

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Mittwoch, den 25. Januar 1933, pünktlich 20 Uhr, Heimabend, gemeinsam mit der Schuhplatt'l-Gruppe im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15.

Leibesübungen.

Die Kurse dienen zur Aufrechterhaltung der körperlichen Fähigkeiten. Die Teilnahme steht allen Mitgliedern der Sektion, also auch allen Sondergruppen offen.

Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Ebenso kann jederzeit von der Benützung der Kurse zurückgetreten werden. Die Bezahlung erfolgt im allgemeinen monatlich, sonst je Doppelstunde. Die Übungen finden zurzeit in der Turnhalle der Volksschule in der Nachodstraße 16 (Berlin-Wilmersdorf) jeden Dienstag für Damen und Herren zusammen von 18 bis 20 Uhr statt. (Lehrer: Herr Rirschke). Unkostenbeitrag für Mitglieder RM. 2,— je Monat. Die einzelne Doppelstunde kostet RM. 0,50.

Übungstage, siehe unter Merktage.

Anfragen beantworten Herr Rirschke oder Herr Dr. Brandl.

Auf Wunsch nach Vereinbarung findet an Sonntagen ein Waldlauf statt.

Die Sektionsversammlung am 9. Dezember 1932.

Nach Bekanntgabe der neu Aufgenommenen und Aufzunehmenden begründete der Vorsitzende Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner kurz Punkt 2 der Tagesordnung: „Herabsetzung des Jahresbeitrages für U.-Mitglieder auf 16,— RM.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Und dann gab es eine große Überraschung, als der Herr Vorsitzende verkünden mußte, daß es diesmal mit dem Zillertal-Film unseres Mitgliedes Lust nichts sei, da der Film leider beim Kopieren verdorben sei. (Laute Rufe des Bedauerns aus der Ver-

sammlung). In letzter Minute gelang es aber in der Person des Herrn Dr. Wien (UWM. und S. München), der zur Zeit hier bei Siemens & Halske tätig ist, einen hervorragenden Ersatz zu finden. Ist Dr. Wien doch Teilnehmer der 2. Bauerschen Kantsehexpedition (1931), stand er doch im entscheidenden Augenblick an vorderster Stelle! Lange war es unser Wunsch, Dr. Wien am Vortragspult zu sehen, aber leider waren alle Abende schon vergeben. Der Vorsitzende hieß dann Herrn Dr. Wien herzlich willkommen und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrage: „Kangchendzönga 1931“.

Zwölf Gipfel trägt die Erde, die höher als 8000 Meter sind. Keiner ist bis zum heutigen Tage erstiegen. Um den höchsten, Mount Everest oder Tschomo Lungma, wurde von den Engländern in den Jahren 1921, 1922 und 1924 erbittert gekämpft. Die ganze Nation stand dahinter. Auf die Dauer durften wir Deutschen nicht zurückstehen. Da ist es das hohe Verdienst des Notar Bauer, mit seiner ersten Kantsehfahrt 1929, die bisher verschlossenen Wege geöffnet zu haben. Er hatte die Aufstiegsmöglichkeiten an der Ostseite des Kantseh richtig erkannt und war bis 7400 Meter Höhe gelangt. Er bewies, daß man sich bei schwerster Arbeit längere Zeit in so großen Höhen aufhalten kann, ohne, das sei vorweg bemerkt, Sauerstoff mitzuführen zu müssen. 1930 zog Prof. Dnhrenfurth aus, um den Kantseh von Nordwesten anzugehen, wurde aber schon bei 6200 Meter durch fürchterliche Eislaminen abgeschlagen. Über beide Fahrten ist in der Sektion bereits durch Fendt und Hörlin berichtet worden. Der heutige Vortrag soll sich nun mit der Kantsehfahrt 1931 befassen.

Die Auswahl der Mannschaft — außer dem Führer 5 alte und 4 neue Mitglieder — war so erfolgt, daß neben den rein sportlichen Aufgaben des Bergsteigens auch die Wissenschaft nicht zu kurz kam. Dr. Hans Hartmann konnte zwei wichtige physiologische Arbeiten liefern, Dr. Wien eine Karte der Zemuseite des Kantseh nach photogrammetrischer Methode aufnehmen.

Alle Teilnehmer gehörten dem UWM München an und waren durch frühere Bergfahrten eng verbunden.

Dr. Wien betonte, daß ihm bei der nun folgenden Schilderung der Kantsehfahrt die eigenen Erlebnisse als Faden dienen sollten.

Und dann erzählte er uns interessant und lebhaft von den Schwierigkeiten des Umpackens der Lasten und der Organisation der Transporte, wobei er Mr. Shebbeare's dankbar gedachte. Anschaulich schilderte er uns die Beschwerden des Marsches durch den Urwald des Tistatales. Eine Blinddarmreizung Dr. Hartmanns erwies sich glücklicherweise als harmlos. Die Träger, teils Bothias teils Scherpas, bilden ein Kapitel für sich. Nur 3 waren schließlich imstande, in die größten Höhen zu folgen. Die Anlage der Lager — Lager IV als Umschlagslager besonders wichtig — ihr schrittweises Vorschieben, das tägliche Maßwerden in der niederschlagreichen Vormonsunzeit, das mühselige und gefährliche Bahnen des Aufstiegsweges über den Nordostsporn erlebten wir mit. Bezüglich der Einzelheiten verweise ich auf den ausführlichen Bericht Dr. Hartmanns in unserer Zeitschrift 1932. Es kommt jener schwarze Tag, der 9. August, an dem Schaller und ein Träger zu Tode stürzten. Das eindrucksvolle mächtige Denkmal inmitten der gewaltigen Einsamkeit wird die Erinnerung an die Toten erhalten. Nach der unendlich mühsamen, schweren Arbeit an den Türmen des Nordostsporns — Teufelsturm — wird von Hartmann und Wien der Spornspitze erreicht, 7950 Meter. Offen lag nun der Weg zur Gipfelwand. Leider hatte Bauer infolge einer Überanstrengung seines Herzens zurückgehen müssen. Allwein und Wien machten den letzten Vorstoß und mußten feststellen, daß der Hang, der den einzig möglichen Zugang zum Kantsehgrat bildete, wegen überaus großer Lawinengefahr nicht betretbar sei.

Schweren Herzens entschloß man sich zur Umkehr. Das Menschenmögliche war getan.

Der Abstieg ging ohne Hindernisse von statten. Vom Standlager zogen die Fahrtteilnehmer dann auf verschiedenen Wegen zu Tal. Dr. Wien mußte noch kurze Zeit im Zemugebiet verweilen, um seine Kartenaufnahmen fertig zu stellen.

Am 11. Oktober waren alle Expeditionsmitglieder wieder in Darjeeling versammelt, wo sie seitens der Engländer in feierlicher Weise gefeiert wurden.

Begleitet wurde der vorzügliche Vortrag durch ausnahmslos hervorragende Bilder, die uns Urwald, Menschen und Bergriesen zeigten. Besonders möchte ich auf einige Telearbeiten hinweisen, die die den Alpen gegenüber riesigen Verhältnisse deutlich zum Ausdruck brachten. Der „Siniolchu“ vom Lager III war m. E. das schönste Bild, der schönste Berg.

Daß lebhaftester Beifall dem Redner lohnte, versteht sich von selbst.

In seinem Schlußwort hob Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner hervor, daß dieser 3. Vortrag über die Himalajariesen gerade durch Hervorheben der Einzelheiten, durch die wundervolle Darstellung der Leistungen der einzelnen Persönlichkeiten, besonders interessant gewesen sei. Er schloß mit dem Danke der Sektion und dem Wunsche, daß es den kühnen Männern schließlich doch noch vergönnt sein möchte, ihren Fuß auf das Haupt des Kantseh zu setzen.

„Wer nach den Kronen dieser Erde greift,
Der muß das Höchste an das Höchste setzen.“

(Th. Körner.)

Er.

Grenzhilfe zur Erhaltung des Deutschtums im Grenzland.

In der Oktobernummer unserer Sektionsmitteilungen befand sich auf Seite 10 und 11 ein Artikel, der über die Notwendigkeit und Art der Grenzhilfe ausführlich berichtete. Die daraufhin eingegangenen Beträge waren nicht bedeutend, nur 20,— RM. konnten an den Verband abgeführt werden, der aber auch schon mit dem Wenigen zufrieden ist, da er ja vom einzelnen Mitglied programmäßig nur einige Pfennige — richtige Kupferpfennige — erwartet.

Inzwischen hat der Reichspräsident die Schirmherrschaft über dieses vaterländische Hilfswerk übernommen.

Der Reichspräsident.

Berlin, den 9. November 1932.

Sehr geehrte Herren!

Von Ihrem Bericht über die Gründung der „Grenzhilfe zur Erhaltung des Deutschtums im Grenzland“ und über das Ergebnis der Vorarbeiten habe ich gern Kenntnis genommen. Ich werde Ihre Bestrebungen, unseren deutschen Volksgenossen an der Grenze in ihrer schweren kulturellen und volkspolitischen Not materielle Hilfe und seelische Stärkung zu bringen, mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen. Diesem meinem Interesse gebe ich äußerlich dadurch Ausdruck, daß ich Ihrem Wunsche entsprechend die Schirmherrschaft über dieses vaterländische Hilfswerk übernehme.

Dankbar werde ich es begrüßen, wenn sich für diese nationale Aufgabe deutsche Männer und deutsche Frauen in recht großer Zahl helfend zur Verfügung stellen. Ich wünsche Ihrer Arbeit vollen Erfolg und werde weitere Mitteilungen über den Fortgang der Grenzhilfe gern entgegennehmen.

Mit freundlichen Grüßen!

von Hindenburg.

An die

Grenzhilfe zur Erhaltung des Deutschtums im Grenzland

Berlin.

Werbedruckfachen können bei Herrn Schmoehl eingesehen werden. Gesammelte Spenden (z. B. bei Kränzchen, Stammtischen usw., ausreichend „1 Rpf. je Mitglied“) mit der Bezeichnung „Konto Grenzhilfe“ an Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, Berlin W 8, Wilhelmplatz 6; Postcheckkonto Berlin 3172. Auf Zahlkartenabschnitt Angabe der genauen Anschrift des Vereins usw.

Aus der Schneeschuhabteilung.

(Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier am 16. Dezember 1932.)

Die Dezemberversammlung steht seit mehreren Jahren an der Spitze der Veranstaltungen der SUSB. Das Ergebnis des 1932er Abends war eine weitere Steigerung gegenüber den Vorjahren. Es waren nahezu 50 Mitglieder anwesend, die in den festlich geschmückten Räumen der Sektion in voller Harmonie und freudiger Stimmung den reichhaltigen Darbietungen des Abends auf das angeregteste folgten. Ein Festkomitee unter Leitung von Frä. Dornheim hatte für Überraschungen gesorgt. Weihnachtsgrün, zahllose leuchtende Kerzen verbreiteten weihnachtliche Stimmung. Das sogenannte „Berliner Fenster“ war in eine Waldnische verwandelt und wie durch ein Fenster im Walde sah man in die winterliche Vollmondnacht hinaus. Der Adventstern leuchtete über einer Krippe auf, die von kunstfönniger Hand im Erzgebirge geschnitzt war. Nachdem unser verehrter Sektionsvorstand, Herr Kommerzienrat Hauptner, erschienen war, begann die Sitzung mit dem schon traditionellen Vortrage des Herrn Dr. von Bramann über seine „Skierlebnisse im Frühjahr 1932 in den Münstertaler Alpen“.

Zur Erkundung wurde eine Herbstfahrt in die Münstertaler Alpen unternommen. Sie hatte den Zweck, in dem an Unterkunftsmöglichkeiten armen Gebiet eine für den Winterskibetrieb geeignete Almhütte zu finden. Nach längerem Suchen gelang es, eine ganz neue Hütte in über 2000 Meter Höhe ausfindig zu machen, die allen Bergsteigeransprüchen genügte. Nachdem der Abschluß mit dem Almbauern zustande gekommen war, ging es an die umfassenden Vorbereitungsarbeiten für den Skibetrieb auf der Hütte. Wir folgten dem Vortragenden auf die Haupttur der Münstertaler Alpen, auf den Biz Urtiola, den Munt Buffalora, den Biz Sesvenna u. a. m. Mehrere Außen- und Innenaufnahmen gaben uns einen Einblick in das glückliche Leben der 12 Hüttenbewohner.

In dem nun folgenden Film erlebten wir am bewegten Bilde noch einmal die prächtigen Skifahrten und hatten unsere herzliche Freude an dem alpinen Hüttenbetrieb. Den Abschluß fand dieses zünftige Skierlebnis durch eine in dem gleichen Film enthaltene Aufnahme der anschließend ausgeführten Autofahrt über den Reschenpaß—Meran—Bozen—Brenner—Innsbruck und nach dem Reich zurück. Wie man vorher die Hüttenkosten gemeinschaftlich geteilt hatte und dabei billiger gefahren war wie sonst, wurden jetzt die Autokosten aufgeteilt. Reicher Beifall zeigte dem Vortragenden, wie dankbar das Vorgetragene aufgenommen wurde. Wir wünschen dem Ehepaar von Bramann auch im kommenden Frühjahr Freude und Erfolg, auf daß wir im nächsten Winter wieder nacherleben können. Den anderen Getreuen unseres Kreises empfehlen wir Nachziferung und Nachfolgerschaft in der Darbietung der Genüsse.

Nun begann die eigentliche Weihnachtsfeier. Herr Dr. Brandl knüpfte als Überleitung einige Worte über Bergfreude und Bergfreundschaft an. Wenn im ersten Teil des Abends die Bergfreude ausgekostet wurde, so sollten im zweiten

Teil des Abends Grundlagen für eventuelle Bergfreundschaften geweckt werden. Was ist geeigneter dafür als das gemeinschaftliche Erleben. Schon eine Weihnachtsfeier in gleichgestimmten Kreisen kann dazu verhelfen. Alles, was zur Pflege des Skilaufs im Gebirge dient, wird von der SUSB. so gut es irgend geht, gefördert. Auf dieses Ziel ist alles eingestellt. Diesem Ziel dient also auch die Weihnachtsfeier. Ohne Bergfreundschaften ziehen nur wenige in den Bergwinter hinaus.

Der Erfolg des Abends hat diesem Hoffen recht gegeben. Und nun erlosch das künstliche Licht. Die Herrschaft der Kerzen begann. Weihnachtsstimmung breitete sich um uns aus, als wir die vertrauten Weihnachtslieder von unserer mehrstimmigen Gesangsgruppe unter Leitung von Frä. Feldt hörten. Welch prachtvolle Kräfte waren vom Festausschuß gewonnen worden! — Und dann kam der Weihnachtsmann, der mit launigen Worten seinen reichen Gabensegen an seine Schäflein austeilte. Wieviel Freude und wieviel Scherz war damit schon allein verknüpft. — Wir danken ihm herzlichst für sein Erscheinen und hoffen, daß es uns gelingt, in seinem Sinne auch im kommenden Jahre erfolgreich zu sein. Herr Krause brachte uns nun ein sinniges Gedicht zum Vortrag. Herr Bornefeld verstand es, durch eine köstlich vorgetragene „Predigt“ alle Skih Herzen zu gewinnen. Er wurde dabei trefflichst assistiert von zwei ministrierenden Jungmännern. — Und bei sonstigem Scherz und Kurzweil verging der Rest des Abends im Handumdrehen. Die Jungmänner konnten kaum ein Ende finden; ein Chorus folgte dem anderen.

Wir danken noch einmal allen, die durch Darbietungen und ihre freudliche Mitwirkung das Zustandekommen des festlichen Abends ermöglicht haben und unserer Sache dadurch selbstlos dienten.

Allen SUSB.-Mitgliedern ein frohes Weihnachten und ein gutes neues Jahr 1933!

Weihnachtsfeier

der Jungmannschaft am 11. Dezember 1932.

Abgesehen von einigen „Bergkameraden“, die sich wegen dringender Redaktionsarbeiten und Examensvorbereitungen nicht rechtzeitig um 9 Uhr in Hermsdorf einfinden konnten, zog der alte Stamm in bester Besetzung und in frohester Stimmung nach dem Heidkrug bei Belten, um hier wie auch im letzten Jahr die Weihnachtsfeier der Jungmannschaft würdig zu begehen. Am frühen Nachmittag bezogen wir bereits unser Zimmer im Heidkrug, das auch diesmal wieder durch einen eigens für uns aufgestellten Tannenbaum ganz dazu angetan war, die längst vorhandene, und zwar ganz besonders auf diesen Tag gerichtete Vorweihnachtsfreude zu erhöhen. Bald saßen wir an schön gedeckten Tischen vor einfach nicht zu übersehenden Kuchenmengen, deren einzelne Stücke sich durch besondere Hoch- und Querformate auszeichneten. Den Kampf, den die namhaften 23 Bergsteiger gegen diesen so harmlos erscheinenden Gegner führten, darf man sehr wohl als „wild“ bezeichnen. Trotz größter Zähigkeit mußten wir uns schließlich doch als geschlagen bekennen, da der Gegner durch seine Übermacht das Feld behauptete. Nach dieser kleinen Stärkung suchte sich dann jeder auf seine Art für das Abendbrot vorzubereiten. Ein Teil vergnügte sich mit Ballspielen, der andere Teil mit dem traditionellen Skat. Zwischendurch kam dann auch noch der Weihnachtsmann, der für Lebkuchen, Zäpfel und Nüsse in reichlichstem

Maße gesorgt hatte, weil er ja so tief von der Artigkeit dieser jungen Menschen überzeugt war. Nach kurzer Pause wurde bereits wieder zu den kulinarischen Genüssen in Form eines warmen Abendbrottes gerufen. Man muß schon sagen, daß es etwas Besonderes ist, wenn jede Kritik über ein Essen bei der Jungmannschaft verstummt. Ein stilles Lob für die Wirtin! Die nächsten Stunden vereinten uns noch bei einem Glas Bier in schönster Laune, wo jeder dazu beitrug, die Stimmung nach seiner Weise zu erhöhen. Den würdigsten Abschluß fand das Ganze, als die Stadt Velten uns durch zwei Repräsentanten ihre offizielle Aufwartung machen ließ, um uns die uns nun einmal geziemenden Ehrbezeugungen zu erweisen. Wir freuten uns sehr darüber, zu später Stunde in so angenehmer Begleitung bei frischem und frohem Gesang den Heimweg durch das Städtchen antreten zu dürfen. Gr.

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Die Heimabende dieses Winters präsentierten sich sozusagen in neuem Gewande. Während in früheren Jahren es fast ausschließlich die jugendlichen Mitglieder der Gruppen selber waren, die ihre ersten rhetorischen Vorbeeren pflückten, indem sie von ihren Sommerfahrten berichteten und renommierfreudig den blaffen Neid der anderen zu erwecken suchten, sind es diesmal die älteren Semester, die zu den Jüngsten sprechen. Bergsteigerische Erfahrungen von Jahrzehnten, waren es, die in einem ersten Vortrage Oberst Erler den aufmerksamen Hörern darbot; von der Sächsischen Schweiz zum Fluchthorn und in die Welt der westalpinen Bergmajestäten führte der Bericht, der voll Temperament und Humor nicht nur zu begeistern, sondern auch in gefälliger Form zu belehren wußte. — Auch für den zweiten Abend hatte sich ein Vorstandsmitglied, Herr Dr. Schroedter, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Bierzig Jahre Praxis als Skiläufer gaben dem Redner Gelegenheit, aus der Fülle seiner vielseitigen Erfahrungen denen wichtige Hinweise mitzugeben, die die Weihnachtsferien auf Schneeschuhen verleben wollen. Aus den Sudeten, dem Bregenzer Wald, der Benedigergruppe und dem Berner Oberland zeigte das Epidiaskop Bilder von der Schönheit der Winterberge. — Die Winke für den Bergsteiger und die Winke für den Skiläufer wurden durch Tips und kleine Kniffe ergänzt, die für den Photographen in einem dritten Vortrage ausgeplaudert wurden. Herr Bankdirektor Michelly zeigte aus seinem reichen Bilderschatz hercische und lyrische Partien vom Zauberreiche des Königs Ortler und vom Gardasee. Der Beifall, der den Vorträgen folgte, versinnbildlichte nur zum geringen Teil die Gefühle großer Dankbarkeit, welche die Hörer darüber empfanden, daß nunmehr auch die älteren Sektionskameraden sich fördernd (und persönlich sichtbar) des Nachwuchses annehmen. —

Die Weihnachtsfeier der vereinigten Jugendgruppen führte fast 50 Teilnehmer nach einer Sternwanderung der einzelnen Abteilungen in der Herberge „Jugendland Briefelang“ zusammen. Die Jungmädchengruppe hatte nicht nur den Raum reichhaltig geschmückt, sondern auch Kuchenberge so alpinen Ausmaßes in schöpferischer Phantasie erstehen lassen, daß an ihrer Bewältigung selbst die bestens trainierten Mitglieder einer bekannten Gruppe scheiterten. Der Teilnehmer wartete aber noch eine besondere Überraschung: jeder erhielt als Weihnachtsgabe des Sektionsvorstandes drei Bände der schönen Alpenvereinszeitschrift, so daß der Marsch durch den langen Wintertag sich reichlich „gelohnt“ hat. So — könnte öfter Weihnachten sein! Schön r o d.

Buchbesprechungen

„Ma bella Engiadina“. Von Henry Hoel, Ski und Schnee im Engadin, mit 119 Abbildungen und 10 Karten. Gebrüder Enoch Verlag, Hamburg. Kartografiert 4,— RM., Ganzleinen 5,— RM.

Im vorigen Jahre „Parsenn“, heute „Ma bella Engiadina“. Hoel erläutert im Vorwort den Titel. „Diesen undeutschen Namen habe ich gewählt, weil „Engiadina“ die bodenständige, die einheimische, der Sprache der Bewohner entnommene Bezeichnung ist für das kleine Stück Alpenwelt, über das ich berichten will.

„Engiadina“, zu deutsch das Engadin, heißt aber nicht nur das Tal selbst. Es ist ein Landschaftsbegriff, der auch die Berge und Berggruppen im Osten und Westen einschließt bis zur jeweiligen Wasserscheide, soweit sie also ihre vom Schnee der Gipfel genährten und den Gletschern entströmenden Wasser dem Inn zuschicken. . . . „Bella“ nennen in ihrer klingenden, dem Latein entstammenden Sprache die Bewohner des großen Tales in vielen Gedichten ihre heißgeliebte Heimat . . .

Und weil dem so ist, darum schien mir das tönende „Bella Engiadina“ ein guter und passender Titel für ein Buch, das von der Schönheit des Engadins erzählen will.“

Die folgenden Seiten handeln nicht vom ganzen Engadin. Sie beschränken sich auf die Darstellung des Seengebietes zwischen Maloja und St. Moritz, auf das Tal von Pontresina (vom Berninapaf bis Samaden) und auf die umliegenden Berge.

„Noch eine weitere verkleinernde Erklärung muß ich abgeben: Erzählen werde ich nur vom Winter im Engadin, in St. Moritz, in Pontresina, in Sils, Celerina, Samaden . . . Nein, auch nicht einmal das! Nicht einmal so viel! Ich werde berichten nur vom Skilaut, nur vom Schneelauf, vom Schnee und von der Schönheit des Schnees.“ —

Und das alles ist dem Verfasser in sehr glücklicher Weise gelungen. Von den Anfängen des Skisports in Graubünden werden wir in die einzelnen Skigebiete geführt und lernen alle lohnenden Skifahrten kennen.

Zahlreiche Kartenskizzen und viele gute Bilder schmücken das hübsch ausgestattete Bändchen, das jeder skifahrende Besucher des schönen Hochtals sich anschaffen sollte. Aber auch nicht skifahrende Winterfrischler werden es mit Genuß durchblättern. Gr.

Alles für den

Wintersport

Ausführlicher Katalog kostenlos. — Mitgliedern Rabatt.

Sport- **Gustav Steidel** Berlin **SW 19**

nur Leipziger Straße 67 - 70

und nirgendwo anders.



Luis Trenker: „Berge im Schnee“. Das Buch vom weißen Winter. Ca. 300 Seiten, fast 200 Bilder in Kupfertiefdruck, 19 mal 26 Zentimeter. Neufeld und Henius Verlag, Berlin SW 11. In Ganzleinen geb. RM. 4,80.

Vor Jahresfrist legte uns Trenker das erfolgreiche Buch „Meine Berge“ auf den Weihnachtstisch. War dies Buch für den Bergsteiger bestimmt, so wendet sich das jetzt erschienene an den Winterturisten, den Skiläufer

Alles, was der Skiläufer — Anfänger oder Fortgeschrittener — wissen muß, findet er in dem Buch in der frischen Trenkerschen Art erzählt. In 6 Kapiteln wird der umfangreiche Stoff gemeistert.

„Das weiße Element — Das Holz und was es leistet — Das ABC der weißen Kunst — Skigebiete und Skiparadiese — Allerlei Wissenswertes — Die Skitour.“

Die prachtvollen Bilder, sprechende Zeugen für Winterschönheit und Winterfreuden, zu betrachten, bereitet hohen Genuß.

Bei dem billigen Preis und der schönen Ausstattung allen Winterfreunden zu empfehlen. Er.

Der Ankauf des „Ski-Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“ wird empfohlen. Es bietet in gedrängter Form ein geschlossenes Bild der Skitouristik, enthält die Details über Winterbewirtschaftung, Fassungsraum, Seehöhe, Lage, Talstation, Gipfelfuren, Übergänge usw. und bringt mehr als 200 wichtige Änderungen gegenüber der vorjährigen Sommer-Ausgabe. Das Hüttenverzeichnis ist übrigens die einzige derzeit existierende Schutzhüttenliste. Der übrige Inhalt, 2—300 Seiten stark, bringt Listen der Berg- und Skiführer, der Skilehrer, eine schlagwortartige Schilderung der alpenländischen Wintersportplätze, die bedeutend erweiterte Liste der den A.V.-Mitgliedern zustehenden Begünstigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Autobus-Unternehmungen usw. usw. Für Berg- und Skifahrten zuverlässige Auskunft. Bestellungen nimmt die Sektionsgeschäftsstelle entgegen. Preis für Mitglieder 50 Pfg.

Kleine Mitteilungen.

Billig abzugeben: 1 Paar neue Sprungstier ohne Bindung, 2,20 Meter lang. Zu erfragen bei Dr. Graaß, W 62, Kalkreuthstr. 9; B 5 3300.

Zu verkaufen: 2 Paar handgenähte Skistiefel, 45/46, Juchtenleder (Ringle, Innsbruck), in bestem Zustande. Preis RM. 10,— je Paar.

1 Paar Skistöcke (Sundai) für 1,84er Figur. Preis RM. 5,—.

1 vollständige Ausrüstung für photographische Entwicklung (Rahmen, Schalen usw.). Preis RM. 12,—.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Akademische Sektion Berlin.

Montag, den 16. 1., 20 Uhr c. t., Potsdamer Str. 121 k: Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes cand. med. H. Bivell: „Wochenendturen von Innsbruck“. Anschließend Kolloquium: „Photographieren im Hochgebirge“ (cand. ing. Kreuter). Verschiedenes.

Sonntag, den 22. 1.: Ausflug: Erkner — Ralkberge — Strausberg. Ab Bhf. Zoo 9.00, Friedrichstr. 9.10, Stralau-Rummelsburg 9.23, an Erkner 9.55. Ein zweiter Vortragsabend ist für **Montag, den 30. 1.**, vorgesehen. Das Programm dafür wird noch bekanntgegeben.

Gäste zu allen Veranstaltungen willkommen!

Die Anschriften der neuen Vorstandsmitglieder sind:

Schriftführer: Gerichtsreferendar Fritz Gerstmann, Südende, Borstellstr. 13.

Hüttenwart: cand. phil. Hellmuth Stapp, Innsbruck, Neureuthgasse 5.

Beisitzer: Dr. Helmut Winz, Neukölln, Kaiser-Friedrich-Straße 164.

cand. med. Hubert Bivell, N 20, Göttenburgerstraße 11.

Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde.

Einladung.

Freitag, den 27. Januar 1933, 19.45 Uhr, im Hörsaal des Zoologischen Museums, Invalidenstraße 43, Eingang rechts hinten, Portal 5:

1. Mitgliederversammlung.

2. Frä. Ida Hahn: Die Nahrung der Höhlenbewohner.

(Mit Lichtbildern.)

Gäste willkommen!

Neuerwerbungen der Sektionsbücherei.

Hoek, H.: Der denkende Wanderer. München 1932.

Gustav Jahn: Ein Maler- und Bergsteigerleben. Wien o. J.

Jahrbuch des deutschen Gebirgsvereins für das Jeschen- und Isergebirge. 42. Jg. Reichenberg 1932.

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 4. Jg. München 1932.

Rnorr, D.: Der Großvenediger in der Geschichte des Alpinismus. München 1932.

Skiführer durch die Radstädter Tauern. Leipzig o. J.

Die Schutzhütten des D.u.De. Alpenvereins. Innsbruck 1932.

Springenschmid, R.: Der Sepp. 2. Aufl. München o. J.



Haus Tannenberg

Bad Tölz (Oberbayern)

Sonnige, holzgetäfelte Räume

Pauschalkuren, Dauerpension

Herrliche Schneegebiete für Wintersport
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantwortlich: Oberst H. Erler-Wannsee, Friedrich-Karlstraße 3.

Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Stehoid & Co., Berlin SO 36, Admiraistr. 29.

Mit besonderer Sorgfalt, getreu meinem Grundsatz:

Seit 1861

„Für gute Qualität“

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W 57, Bülowstraße 9

Fernsprecher: B 7 (Pallas) 0248

(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

eine Auswahl aus meiner Hauptpreisliste. — Bitte versuchen Sie:

Rheingau-Rheinheffen- und Pfalzweine

	ohne Glas
1931er Alsterweilerer Vogelsang	Fl. Mk. 0,90
1931er Neustädter Hohmauer	„ „ 1,30
1929er Wallhäuser Johannisberg	„ „ 1,75
1930er Wachenheimer Schloßberg, Wachstum J. Reuther	„ „ 2,25
1925er Hocheimer Daubhaus, Wachstum Fischele	„ „ 2,75
1930er Forster Stift „Traminer“, Wachstum Hermann Biebel	„ „ 3,00

Rosel- und Gaarweine

1931er Wehrer Rosenberg	Fl. Mk. 0,90
1930er Berncasteler Schloßberg	„ „ 1,50
1931er Elßlerather Königsberg, Wachstum Winzerverein	„ „ 1,90
1931er Oßfener Herrenberg, Originalfüllung Weingut Gebert	„ „ 2,25
1930er Wiltinger Kupp, Wachstum Bischöfl. Priesterseminar	„ „ 2,50
1929er Trittenheimer Laurentiusberg	„ „ 3,00
Originalfüllung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium.	

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	Fl. Mk. 1,20
---	--------------

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	Fl. Mk. 1,75
1926er Chât du Grand Duch-Burghy	„ „ 2,25
1924er Chât. Citran, Avenfan	„ „ 2,75
1920er Chât. la Fontaine, Fronsac	„ „ 3,40

Tiroler Natur-Edelweine

Rot

Tiroler Landeschützenwein, „Natur“	Fl. Mk. 1,40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter „ 1,60
1928er Tiroler Roter Prälatenwein, „Natur“	Fl. Mk. 2,10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“, „Natur“,	„ „ 2,50
1928er Kloster Muri „Malvasier“, „Natur“	„ „ 3,00

Weiß

Tiroler Saltnerwein, „Natur“	Fl. Mk. 1,60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter Mk. 1,80
1928er Schloß Valentiner, „Weißburgunder“, „Natur“	Fl. Mk. 2,25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“, „Natur“	„ „ 2,40
1929er St. Magdalena, „Goldtröpfchen“, „Natur“	„ „ 2,50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“, „Natur“	„ „ 3,00

Riesling „Gold Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole Mk. 3.75

Man verlange die neue Preisliste.

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein = 3% Ermäßigung	
25 „ „ = 5% „	
50 „ „ = 7½% „	
100 „ „ = 10% „	